

# Strategische Neuausrichtung des Geschäftsfeldes IT & TelCom der Firma Alpiq InTec

Studiengang: EMBA General Management

Betreuer: Roland Burri

Experte: Martin Steinmann (Firmament AG)

Industriepartner: Alpiq InTec West AG, Basel

Die Firma Alpiq InTec mit ihrem Bereich IT & TelCom muss die Strategie des Bereiches ITT überprüfen um für die Zukunft am Markt konkurrenzfähig zu bleiben.

1

## Ausgangslage

Die Alpiq InTec (AIT) ist eine schweizweit agierende Unternehmung mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Bereichen. In den handwerklichen Bereichen Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär und Elektro ist die AIT gut am Markt positioniert. Bei den neuen technologischen Bereichen Security & Automation, IT & TelCom (ITT) und Technisches Facility Management hingegen ist die Bekanntheit noch nicht in allen Regionen etabliert. Die Dienstleistungen der einzelnen Bereiche sind ausschliesslich regional organisiert und werden kaum gesamtschweizerisch koordiniert. Zudem wurde dem laufenden Technologiewandel im Bereich ITT nicht die nötige Beachtung geschenkt. Weiter ist der Bereich ITT am Markt nicht als IT-Dienstleister oder UCC Integrator bekannt.

## Zielsetzung

Basierend auf den technologischen Änderungen und dem Bestreben führender Anbieter im Bereich Informations- und Kommunikationslösungen zu werden, soll die aktuelle Strategie des Bereiches ITT auf ihre Zukunftsfähigkeit hin überprüft werden. Hierfür werden sowohl der Markt und die Konkurrenz beurteilt sowie die Kundenbedürfnisse für die Zukunft eruiert. Im Weiteren werden die internen Strukturen (heute noch sehr regional und zum Teil autonom agierende Standorte) auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft. Es soll zudem ein Big Picture für die Zukunft der ITT entstehen, aus dem anschliessend die angepasste Strategie für den ganzen Bereich ITT abgeleitet wird. Die gewonnenen Erkenntnisse werden verwendet, um geeignete Massnahmen für die Region Bern oder die ITT Schweiz abzuleiten. Die Massnahmen für die ITT Schweiz werden als Empfehlung an die Leitung der ITT weitergegeben.

## Ergebnisse

Beim Analysieren der Herausforderungen und der vorgegebenen Strategie der Mutterfirma AIT hat sich gezeigt, dass der Bereich ITT sowohl einen schweizweiten Handlungsbedarf wie auch einen in der Region Bern aufweist. So wurden für die Region Bern verschiedene Massnahmen definiert. In der Region Bern

sollen die Standorte Biel, Wallis und Bern zusammengeführt werden, um ein einheitliches Auftreten am Markt sicherzustellen. Zudem kann die Bekanntheit der ITT in der Region Bern mithilfe eines weiteren Account Managers und dem Aufbau einer USP erheblich verstärkt werden. Hierfür wurden entsprechende Ziele definiert. Im Weiteren kann der Umsatz der ITT Region Bern durch die Einführung einer neuen Pre-Sales Organisation gesteigert werden. Unter der Voraussetzung, dass die formulierten Massnahmen für die Region Bern erfolgreich umgesetzt werden können, kann erwartet werden, dass dadurch das vorhandene Synergiepotential für die schweizweite Weiterentwicklung der Aufbauorganisation ITT Schweiz kostengünstig genutzt werden kann.

## Fazit

Für die Umsetzung gibt es zwei unterschiedliche Herausforderungen. Zum einen sind es Ziele und Umstrukturierungen, welche nur durch die Leitung ITT Schweiz definiert oder initiiert werden können. Zum anderen muss die Region Bern bereits erkannte Probleme angehen, die möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt durch die ITT in anderer Form erneut angegangen werden. So wird es für die Region Bern zu einer grossen Herausforderung, die Standorte Biel, Wallis und Bern zusammenzuführen. Hier ist es wichtig, mit den jeweiligen Standortleitern, die durch diesen Zusammenschluss Umsatz einbüßen werden, neue praktikable Ziele zu definieren. Eine weitere Herausforderung ist die Steigerung der Bekanntheit in der Region Bern. Hier liegt die Schwierigkeit darin, eine geeignete Repräsentantin oder einen geeigneten Repräsentanten für den Bereich ITT zu finden, welche/r auch beim Aufbau der USP tatkräftig mitwirkt.

Die Massnahmen und Ziele, welche für die Region Bern erarbeitet worden sind, sollten nach erfolgreichem Pilot auf die ganze Schweiz ausgerollt werden. Hier wird die Herausforderung darin bestehen, diese regionalen Massnahmen für die anderen Regionen zu adaptieren und umzusetzen.



Sandro Schlatter